



Jedes Jahr beschert GoPro Filmfreunden auf der ganzen Welt eine neue Iteration seiner Hero-Kameras. 2017 schickt sich die Hero6 Black an, die Vorgängerin Hero5 Black zu übertrumpfen. Äußerlich gleichen sich die Geräte fast wie ein Ei dem anderen. Das ist grundsätzlich gut, denn Zubehör, welches für die Hero5 Black gekauft wurde, bleibt kompatibel. Blickt man aber auf die inneren Werte, wird klar: Es hat sich einiges getan! Kann der neueste Streich aus dem Hause GoPro genügend schlagkräftige Argumente für ein Upgrade liefern?

**Doppelt gut**

Der größte Unterschied zum letzten Modell sind die höheren Bildraten der GoPro Hero6 Black. Das Gerät schafft nun bei allen Auflösungen die doppelte Anzahl an Frames in der Sekunde. Im Klartext bedeutet dies

UHD-Auflösung mit flüssigen 60 Bildern pro Sekunde. Wer seine Aufnahmen also nachher am PC in 4K nachbearbeitet, der kann beispielsweise problemlos moderate Zeitlupeeffekte einbauen, indem er die Bildrate halbiert, oder sich alternativ einfach an butterweichen 60 Bildern in normaler Geschwindigkeit erfreuen. Im Full-HD-Modus, der von den meisten Anwendern sicher am häufigsten genutzt wird, sind nun 240 Bilder statt 120 Bilder in der Sekunde möglich. Damit steht spektakulären Zeitlupeaufnahmen nichts mehr im Wege. Ein weiterer großer Pluspunkt ist der verbesserte elektronische Bildstabilisator, der nun auch bei 4K-Auflösung und dort mit bis zu 30 Bildern pro Sekunde arbeitet. Filmt man mit UHD und 60 Bildern oder Full HD mit 240 Bildern, klinkt sich der Stabilisator allerdings aus und die Bilder wackeln bei Bewegungen stärker. Ein optischer Bildstabilisator kommt hoffentlich endlich im nächsten Jahr beim Nachfolger.

**Halb so groß**

Um der immer größeren Filmdateien Herr zu werden, entschied sich GoPro, bei der Hero6 Black auf den modernen Codec H.265 statt auf das aktuell noch weit verbreitete H.264 zu setzen. Das sorgt dafür, dass trotz doppelter Bildrate die Dateien die gleiche Größe auf der Speicherkarte einnehmen. Der modernere Codec fordert aber auch die Hardware der Actioncam selbst, weshalb die Hero6 Black mit dem neuen GP1-Prozessor befeuert wird. Der

**Sinnvolles Zubehör**

Mit den beiden optionalen Accessoires „The Handler“ und „Shorty“ sind Actionvideografen für jede Eventualität gerüstet.

Gemeinsam mit der Hero6 Black hat GoPro auch die beiden neuen Accessoires „The Handler“ 1 und „Shorty“ 2 vorgestellt. „The Handler“ ist dazu gedacht, als Handgriff im nassen Element zu dienen. Beim Surfen oder Schwimmen ermöglicht die rutschsichere Konstruktion einen sicheren Griff und falls die Kamera doch einmal aus der Hand gleitet, schwimmt „The Handler“ einfach auf der Oberfläche. So geht die Kamera nie unter. „Shorty“ hingegen ist, wie der Name schon andeutet, vor allem auf Kompaktheit ausgerichtet. Die Mini-Verlängerungsstange dient gleichzeitig auch als Stativ und passt eingefahren mit 11,7 Zentimetern Länge in jede Tasche. Für Gruppenfotos oder Selfies und andere anspruchsvolle Kamerawinkel kann der Stick auf 22,7 Zentimeter verlängert werden. Dank seines ausklappbaren Stativs ist es auch möglich, „Shorty“ auf ebene Flächen zu stellen. Für unebenes Terrain kauft man besser einen Gorilla-Pod. Sowohl „Shorty“ als auch „The Handler“ sind für je 30 Euro erhältlich.



GoPro hat für beinahe jede Extremsportart passende Halterungen im Angebot. Diese können teils auch modellübergreifend verwendet werden wie hier mit einer Hero Session.

Geschwindigkeitsboost des erstmals im eigenen Haus entwickelten Chips ist an mehreren Ecken spürbar. So ist die Menüführung merklich schneller als bei der Vorgängerin und auch die Bildqualität profitiert deutlich. Selbst bei schwierigen Beleuchtungssituationen wie Gegenlicht oder am Abend in der Dämmerung ist klar ein höherer Dynamikumfang zu erkennen. Details in hellen, aber auch in dunklen Bildabschnitten kommen nun noch etwas deutlicher heraus. In der Liga der Actioncams ist die Hero6 Black damit führend und für den Laien sind die Unterschiede zwischen Profikameras und der Hero6 je nach Lichtbedingungen erst auf den zweiten Blick auszumachen. Bei Tageslicht spielt die Hero6 groß auf. Super bleibt auch die Bedienung der kleinen Kamera. Wahlweise über Touch oder per Sprachsteuerung gibt man ihr die Befehle. Bis zu acht Stunden, nachdem sie das letzte Mal ausgeschaltet wurde, kann man die Mini-

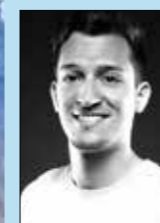
Cam per Sprachbefehl wieder aufwecken und sie bitten, ein Video zu starten. Die Konnektivität ist ebenfalls vorbildlich. Inzwischen beherrscht das Gerät auch das 5-Gigahertz-Frequenzband, wodurch Aufnahmen schnell kabellos auf den Rechner geschickt werden können und sogar Livebilder flüssiger übertragen werden. Ein wenig zu schnell geht jedoch dem Akku die Puste aus. Bei 4K und 60 Bildern pro Sekunde macht er nach knapp über einer Stunde schlapp. Geladen wird er über die Kamera mittels USB-C. Wie gehabt, können aber Wechselakkus gekauft werden, die den Preis der Kamera mit knapp 30 Euro pro Stück nochmals leicht in die Höhe treiben. Aber auch hier gilt: Die Kraftzellen des Vorgängers sind dank des unveränderten Designs weiterhin nutzbar. Insgesamt weist die Hero6 Black also kaum Schwächen auf und gilt zu Recht als die beste Actioncam, die man für Geld kaufen kann. **SEHR GUT**



# Zwillings-evolution

**Actioncam** Die neue GoPro Hero6 Black gleicht der Vorgängerin Hero5 Black frappierend. Doch ein Blick auf die inneren Werte und technischen Stärken offenbart die aktuell beste Actioncam auf dem Markt.

AUTOR: SEBASTIAN ZELADA



**Fazit** Mit der Hero6 Black ist GoPro ein durchaus großer Wurf gelungen. Die Kamera erweist sich wieder einmal als die aktuell beste Actioncam auf dem Markt. 570 Euro sind zwar kein Pappenstiel, aber dafür bekommt man vieles geboten. Die Sprachsteuerung erleichtert die Bedienung in Situationen, in denen man alle Hände voll zu tun hat, und die verbesserte Bildwiederholrate sowie der hochgeschraubte Dynamikumfang überzeugen. Gerade die Möglichkeit, in Full HD mit 240 Frames in der Sekunde zu filmen, ist richtig klasse! Die Videos sehen sehr gut und flüssig aus und der elektronische Bildstabilisator verrichtet gute Dienste. Für

nächstes Jahr sollte GoPro aber über einen optischen Bildstabilisator nachdenken und auch am etwas schwachbrüstigen Akku arbeiten. Andererseits gebührt der Firma auch ein Lob, denn durch die identische Bauweise bleibt sämtliches Zubehör des Vorgängergerätes kompatibel.

Produktinfo	GoPro Hero6 Black
Webseite	www.gopro.com
Preis (UVP, Online)	€ 570, ab € 560
<b>Technische Daten</b>	
Max. Foto-/Videoauflösung	12 Megapixel/ 3.840 x 2.160 Pixel (60 FPS)
Lichtstärke	f/2,8
Display	LC-Touchscreen (2,0 Zoll)
Belichtung	Programmautomatik
Schnittstellen	WLAN, Bluetooth, GPS, USB-C, Mini-HDMI
Speicher	Micro-SD (bis 128 GByte)
Maße/Gewicht	42 x 62 x 32 mm/87 g

**GOPRO HERO6 BLACK**

- ⊕ Hervorragende Bildqualität
- ⊕ Deutlich erhöhte Bildrate
- ⊕ Schneller Prozessor
- ⊕ Effizienter Videocodec
- ⊖ Keine Verbesserung beim Akku

**SEHR GUT**  
NOTE 1,1